

**Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit**  
**zum 2. Adventssonntag A 2022**



**Zum Beginn**

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan hat.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes/ Amen.

Liebe Christen/ Christinnen im Pastoralraum Bischofsberg

Der Advent ist eine besondere Zeit. Wir warten auf Christus, unseren Heiland. Unser Warten sollte jedoch nicht passiv sein – lassen wir unsere Hände nicht ruhen und warten wir nicht einfach still auf das Kommen des Herrn – sondern unser Warten sollte aktiv sein.

Johannes der Täufer hat uns im heutigen Evangelium dazu aufgerufen: Bereitet dem Herrn den Weg. Ebnet die Strassen! Obwohl Johannes in der Wüste lebte und den Menschen dort keine leichte Kost predigte, pilgerten sie in Massen zu ihm. Sie wurden aktiv, machten sich auf den Weg, und viele kehrten anders ins Leben zurück, als sie gekommen waren. Sie bekamen eine neue Perspektive auf das Leben, sie drehten um und erweiterten den Horizont. Diese Möglichkeiten will der Advent auch für uns eröffnen.



## **Gebet**

Herr, unser Gott,  
du möchtest unser Heil. Wir loben dich, wir preisen dich. Du schickst Propheten, die uns daran erinnern, umzukehren. Du machst uns durch Zeichen aufmerksam, wenn wir einen falschen Weg einschlagen. Du kommst uns zu Hilfe, wenn wir darum bitten. Du stärkst unsere schwachen Kräfte, wenn wir müde werden. Du gibst uns Jesus als Vorbild und Halt. Dafür danken wir dir/  
Amen.

## **+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 3,1-12)**

**In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat:**

**Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Strassen!**

**Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung.**

**Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und liessen sich im Jordan taufen.**

**Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entgehen könnt?**

**Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen.**

**Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.**

**Ich taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.**

**Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheunen bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.**

## **Predigtgedanken**

**Schwestern und Brüder im Herrn!**

**Klare Worte, die der Täufer Johannes da spricht – da gibt es nichts daran zu rütteln. Man hat später dem Johannes vorgeworfen, er vertrete eine «Drohbotschaft», während Jesus, auf den er ja hinweisen wolle, eine «Frohbotschaft» verkünde. Ich glaube, mit dieser Einschätzung wird man dem Täufer nicht gerecht. Es geht ihm nicht um Angstmacherei, sondern um**

**Entschiedenheit und um Eindeutigkeit. Sich auf Weihnachten vorzubereiten ist keine Sache, die man mit der linken Hand erledigen kann. Und sich auf die Begegnung mit Christus, dem Erlöser, am Ende seines Lebens einzustellen, ist auch keine Sache, die so nebenbei zu bewerkstelligen ist. Der Messias, auf den wir warten, fordert zur Entscheidung heraus: Ja oder Nein! Ein «Sowohl-als-auch», eine wie auch immer geartete Gleichgültigkeit gibt es nicht. Deshalb die Forderung des Täufer Johannes: Umkehren, und zwar jetzt und nicht irgendwann! Ein Sprichwort sagt: «Des Teufels liebstes Möbelstück ist die lange Bank». Umkehr lässt sich nicht auf die lange Bank schieben. «Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, heute wird getan oder auch vertan, worauf es ankommt, wenn er kommt» (Alois Albrecht sel.).**



### **Glaubensbekenntnis**

Im heutigen Evangelium ruft uns Johannes der Täufer zu Umkehr auf. Die Fassung des Glaubensbekenntnisses, die sie heute beten, geht auf den bekannten Theologen Karl Rahner SJ zurück und thematisiert Glauben und Umkehrbereitschaft.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir Fantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.

Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.  
Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.  
Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leben geben kann.  
Ich glaube, dass er mir Mitmenschen an die Seite geben kann.  
Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

### **Fürbitten**

Beten wir gemeinsam zu Gott, dem barmherzigen Vater:

Für alle Menschen, die am Ende ihrer Kräfte sind.  
Für alle, die einsam und traurig sind.  
Für alle Menschen, die sich in den Mühlen der alltäglichen Zwänge und Erwartungen gefangen fühlen.  
Für alle, die nach Wegen der Umkehr suchen.  
Für alle Menschen, die sich nach Liebe sehnen.  
Für unsere Verstorbenen, die an dich geglaubt haben. Nimm sie auf in dein Reich des Friedens und des Lichtes.

Vater unser...

### **Gebet**

Lebendiger Gott,  
mit dem Kommen Jesu hat dein Reich der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit, von dem die Propheten gesprochen haben, begonnen. Viele, wenn auch oft kleine und unspektakuläre Zeichen sagen, das es auch unter uns lebt. Gib, dass wir diese Zeichen erkennen und schätzen und mit unseren Kräften dazu beitragen, sie zu vermehren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn/ Amen.

### **Segen**

So wollen wir den Herrn um seinen Segen bitten:  
Der Gott der Barmherzigkeit heilige uns. Er schenke uns die Kraft zur Umkehr und führe uns in sein Reich des Friedens.  
Und der Segen des allmächtigen und treuen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit/  
Amen.

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr!